Neue und bekannte neotropische Chloropidae (Dipt.) des U. S. National-Museums, Smithsonian Institution.

Von Medizinalrat Dr. Oswald Duda, Gleiwitz (Oberschlesien).

Nach Veröffentlichung meiner Bestimmungstabellen der neotropischen Chloropiden in Fol. Zool. et Hydrobiol., 1930, erhielt ich von Herrn Prof. J. M. Aldrich etwa 520 unbestimmte Chloropiden des U. S. Nat.-Museums zur Bestimmung zugesandt. Das Material stammte zumeist aus Costa-Rica, gesammelt von Pablo Schild und Heinrich Schmidt, einiges aus Panama und Bolivia. Die Bestimmung war weniger erschwert durch den Erhaltungszustand des Materials als durch die Lücken in der Literatur. Zu meinem Bedauern konnten unter den herrschenden schlechten weltwirtschaftlichen Verhältnissen aus meiner umfangreichen Monographie der neotropischen Chloropiden nur die Bestimmungstabellen gedruckt werden. Da die Bestimmungstabellen, wie üblich, nur dazu dienen sollten, meine ausführlichen Beschreibungen alter und neuer Arten übersichtlicher zu machen, so genügen sie selbstverständlich nicht zu einer restlosen Erfassung aller bisher beschriebenen Arten; viele artcharakteristische Merkmale sind nur aus den ungedruckt gebliebenen Einzelbeschreibungen zu entnehmen. In dem neuen Material fand ich außer zahlreichen in der Literatur nur sehr lückenhaft beschriebenen alten auch einige neue Arten. Meines Erachtens haben auch noch so ausführliche Artbeschreibungen keinen wissenschaftlichen Wert, wenn in ihnen nicht die artcharakteristischen Unterschiede von früher beschriebenen Arten klar zum Ausdruck gebracht werden. Das könnte ich hier nur, nachdem meine Monographie der neotropischen Chloropiden restlos erschienen ist. Leider fehlen mir die Mittel, sie auf eigene Kosten drucken zu lassen. So muß ich mich denn darauf beschränken, in Anlehnung an meine erwähnten Bestimmungstabellen die alten Arten nur so weit zu skizzieren, als die Unvollständigkeit der Be-

stimmungstabellen erfordert, und die neuen Arten nur mit zusätzlichen Bemerkungen zu den alten Beschreibungen alter Arten in die Literatur einzuführen. — Die Anordnung des Stoffes lehnt sich an die meiner Arbeit über die neotropischen Chloropiden an, doch habe ich die Arten in alphabetischer Reihenfolge abgehandelt und mich der gleichen Abkürzungen wie in meiner Arbeit über die Chloropiden der palaarktischen Region im „Lindner" bedient. In meine Sammlung übernommene Exemplare habe ich durch Einklammerung kenntlich gemacht.

Literatur,

so weit sie für die nachstehenden Mitteilungen von Belang ist.

1.*) Aldrich J. M.: „A new Sugarcane Miner", Bull. Brooklyn Entom. Soc., Vol. XVIII, Nr. I, pp. 22/23, 1924.

2. Aldrich, J. M.: „A new Genus and Species of two-winged Flies of the Family Chloropidae injuring Manihot in Brazil, Proc. U. S. N.-Museum Vol. 65, Art. 21, pp. 1—2, 1924.

2a. Aldrich, J. M.: „Notes on Hippelates (Dipt. Chloropidae) with a new brazilian species", Proc. Ent. Soc. Washington, Vol. 33, Nr. 4, p. 69—72, 1931.

3. Becker, Th.: „Chloropidae. Eine monographische Studie, 1. Teil, Palaarktische Region", Budapest, 1910, p. 33—174 und p. 197—200.

4. Becker, Th.: „Chloropidae. III. Teil. Die indo-australische Region." IX. Ann. Mus. Nat. Hung., 1911, p. 35—170.

5. Becker, Th.: „Chloropidae usw., IV. Teil: Nearktische Region, V. Teil: Neotropische Region", X. Ann. Mus. Nat. Hung. 1912, p. 21—256.

5a. Becker, Th.: „Berichtigungen zur Monographie der Chloropiden", X. Ann. Mus. Nat. Hung. 1912, p. 645/46.

6. Becker, Th.: „Neue Chloropiden aus dem Ungarischen National-Museum", XIV. Ann. Mus. Nat. Hung. 1916, p. 423—453.

7. Becker, Th.: „Diptères. Brachycères, Mission du Service geogr. de l' Armée Mésure d' un Arc de Méridien Equatorial en Amérique du Sud 1919, p. 163—215.

*) In den nachfolgenden Artbesprechungen beziehen sich die eingeklammerten Zahlen hinter Autorennamen auf dieses Literaturverzeichnis.

8. Coquillett, D. W.: „The Type-Species of the North American Genera of Diptera", Proc. U. S. N.-Museum, Vol. 37, p. 499—647, 1910.

9. Curran, C. H.: „New Diptera from the West Indies", Am. Mus. Nov. Number 220, Am. Mus. Nat. Hist., 1926, p. 1—14.

10. Curran, C. H.: „Insects of Porto Rico and the Virgin Islands", Vol. XI, Part 1, 1928, p. 1—118.

11. Duda, O.: „Die neotropischen Chloropiden (Dipt.)", Fol. Zool. et Hydrobiol. Vol. II. Nr. 1, 1930, p. 46—128.

12. Duda, O.: „Die neotropischen Chloropiden. 1. Fortsetzung", Fol. Zool. et Hydrobiol., Vol. III. No. 1. p. 159—172.

13. Enderlein, G.: „Analytische Tabelle der Gattungen der Chloropiden-Subfamilie Oscinosominae", Zool. Anz. Bd. XXXVIII. Nr. 1, 1911, p. 10—13.

14. Enderlein, G.: „Klassifikation der Oscinosominen", Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde, No. 4, 1911, p. 185—244.

15. Enderlein, G.: „Einige neue Gattungen und Arten außereuropäischer Chloropinen", Zool. Anz. Bd. XXXVIII, Nr. 4, 1911, p. 123—126.

16. Enderlein, G.: „Dipterologische Studien. IV. Neues und altes über Chloropiden", Zool. Anz., Bd. XLII. Nr. 8, 1913, p. 353—374.

17. Frey, R.: „Mitteilungen über südamerikanische Dipteren", Oefv. Finska Vetensk. Soc. Förh., Bd. LX. 1917—1919. Afd. A, Nr. 14, 1918, p. 1—35.

18. Malloch, J. R.: „A new genus and two new species of Chloropidae (Dipt.)", Insecutor Institiae Menstruus, Vol. 1, No. 4, 1913, p. 46—48.

19. Malloch, J. R.: „Four new species of North American Chloropidae", Ins. Inst. Menstr., Vol. 1, No. 4, 1913, p. 60—64.

20. Malloch, J. R.: Proceedings of the United States National Museum ,Vol. 46, 1914, p. 139—140 und p. 241—263.

21. Malloch, J. R.: „Notes on Australian Diptera", Nr. VI., Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, Vol. L, Part 2, 1925, p. 80—97.

22. Malloch, J. R.: „Notes on Australian Diptera", Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, Vol. XLVIII, Part 4, 1925, p. 601—622.

1. **Hippelates angustibucca Duda,** 1930 (11) p. 66. (*Siphomyia**) — Syn.: *pallipes* (Lw.) Aldrich i. coll.

Loew's Typen sind mir unbekannt. Becker (5) p. 88 bezeichnet *pallipes* Lw. als synonym zu *flavipes* Lw. und schreibt zu *flavipes*: „Backen gelb bis schwarz, reichlich so breit wie das 3. Fühlerglied", während sie bei der von mir als *angustibucca* beschriebenen Art stets deutlich schmäler sind als das 3. Fühlerglied. Die Art hat (wie *partitus* Beck.) nur je eine Reihe intermediärer a. Mi und unterscheidet sich hierdurch von Arten wie *flavipes* (Lw.) Beck., *Lutzi* Curran und *peruanus* Beck.; von *partitus* Beck. ist sie durch die schmäleren Backen verschieden.

2 ♂, 5 ♀ (1 ♂, 5 ♀) „Higuito, San Mateo C. R., P. Schild Coll.", darunter 1 ♂, von Aldrich als *pallipes* Lw. bestimmt, und 4 ♀ (3 ♀) „Cabima Pan. May, A. Busck".

2. **Hippelates bracata Duda,** 1930 (11) p. 62 .(*Siphomyia.*) Versehentlich steht 1. c. „f an den unteren 3 Vierteln schwarz" statt „f_3 an den unteren 3 Vierteln schwarz". (Bei *bracata var. brasiliensis, n. var.,* aus S. Catharina, sind alle f ganz gelb.) — *bracata* unterscheidet sich von den übrigen Arten mit stark entwickeltem Enddorn der t_3 besonders auffällig durch das größtenteils glänzend schwarze und nur an den Rändern und hinten ausgedehnt pubeszente Stirndreieck. Artcharakteristisch ist ferner, daß die intermediären a. Mi weithin nur je eine gerade Reihe bilden, während bei der ähnlichen *nobilis* Lw. Beck. die intermediären a. Mi ungeordnet je mehrere Reihen bilden und das Stirndreieck bis auf einen schmalen medialen Längsstrich vor dem vorderen Ocellus allerwärts durch dichte Pubeszenz mattgrau erscheint.

2 ♂, 2 ♀ (2 ♂, 2 ♀) „San Jose, Costa-Rica, H. Schmidt 15. VII. coll."

3. **Hippelates nobilis (Lw.) Beck.,** 1912 (5) p. 91, 110 und 165, 38; Duda 1930 (11) p. 62. (*Siphomyia.*)

Ich erhielt die gleiche Art aus Higuito, S. Mateo, P. Schild coll., von Herrn Aldrich als proboscidea Willist. bestimmt.

1 ♀ „Tumupasa Boliv. Des. W. M. Mann. Mulford, Biol. Exp. 1921—22".

4. **Hippelates proboscidea (Willist.) Beck.,** 1912 (5) p. 164, 37; Duda 1930 (11) p. 63. (*Siphomyia.*)

*) *Siphomyia* Willist. ist synonym zu *Hippelates* Lw. auf Grund des Typus für *Hippelates* Lw.: *plebejus* Lw.

1 ♀ „Coban Guat. Alta Vara Paz, May 19. 1926, J. M. Aldrich Coll".

5. **Goniaspis obscurata Duda,** 1930 (11) p. 63.

Die Stirn ist bei allen Exemplaren überwiegend schwarz; die ap stehen oft so weit voneinander ab, wie das Schildchen lang ist.

6 ♂, 4 ♀ (5 ♂, 3 ♀) „Higuito San Mateo, C. R., P. Schild coll. und „San Jose, Costa-Rica, H. Schmidt, 1 VII. coll".

6. **Liohippelates*) convexus Lw., var. antiguana n. var.**

Mit dieser *convexus* Lw. nahe verwandten Form kommt man nach Becker's Tabelle 1912 (5) p. 86—87 bis *flavipes var. pusio* Lw. oder *convexus* Lw., nach Tabelle p. 161—164 bis *flavipes* Lw. var., *incompletus* Beck., *microcentrus* Coqu. oder *convexus* Lw.. Becker unterscheidet alle diese Arten nur nach der Färbung der p oder des Abdomens, die bekanntlich bei den Chloropiden allgemein sehr variabel ist. Nach meiner Tabelle kommt man mit *var. antiguana* bis *convexus* Lw., der nach 2 Typen des Wien. Mus. aus Kuba ein dicht braun bereiftes Mesonotum hat, während Becker schreibt: „Thoraxrücken stark glänzend, ohne Bestäubung"; *var. antiguana* weicht von *convexus* Lw. 1865, Berl. Ent. Zeitschr. IX., Cent. VI, 94., nur dadurch ab, daß die weithin gerade und der c fast parallele r_3 apikal stärker zur c aufgebogen ist als bei *convexus*. Die Färbung entspricht der von *convexus*: Gesicht gelb; Stirn rotgelb, hinten verdunkelt. Stirndreieck glänzend schwarz, unbereift, etwa 2 Drittel bis 3 Viertel so lang wie die Stirn. Occiput schwarz. Backen gelb, fast so breit wie das 3. Fühlerglied. Rüssel und Labellen dick und kurz, schwarz; Taster hellgelb. Fühler gelb, ihr 3. Glied oben ein wenig eckig und geschwärzt; ar schwärzlich, ein wenig länger pubeszent als das 3. Fühlerglied. — Thorax schwarz, nur die Propleuren und die Notopleuralnaht etwas bräunlich. Mesonotum und obere Pleuren dicht braun bereift; untere Pleuren und vorderer unterer Rand der Mesopleuren kahl, glatt und glänzend. Mesonotum außerdem fein und zerstreut schwarz behaart, ungefurcht und unpunktiert; mittlere a. Mi und intermediäre a. Mi von den d. Mi nicht unterscheidbar. Ma langhaarig, schwarz. Schildchen knapp halb so lang wie breit; ap länger als das Schildchen; 1a etwa so

*) Ich habe 1931 (12) p. 165, *convexus* Lw. irrtümlich als Typus von *Hippelates* bezeichnet. Da der Typus von *Hippelates plebejus* Lw. ist, so tritt der Name Liohippelates wieder in seine Rechte ein und *convexus* Lw. ist Typus von *Liohippelates* Duda.

lang wie das Schildchen. — Abdomen schwarzbraun, am 1. und 2. Tergit gelblich gefleckt. Hüften, f_1, f_2 und t_2 gelb, f_3 mitten, t_1 und t_3 mehr unten gebräunt, Tarsen gelb, apikalwärts verdunkelt. Dorn der t_3 klein, so lang wie die t_3 breit, präapikal inseriert und nur ganz wenig über die t_3 hinausreichend. — Flügel farblos, Adern schwarz. mg_2 wenig länger als mg_1 und fast 1½mal so lang wie mg_3; mg_3 1½mal so lang wie mg_4. c bis zur m reichend. r_3 gerade, apikal ziemlich stark zur c aufgebogen; r_5 gerade; m apikal eine Spur rückwärts gebogen, der Flügelspitze näher endend als r_5. ta auf der Mitte der Cd, der tp parallel; ta-tp etwa 3mal so lang wie tp und wenig kürzer als der Endabschnitt der cu. — Schwinger gelb. — Körperlänge 1¾—2 mm.

1 ♂, 3 ♀ (1 ♂, 2 ♀) „Antigua Guat., Aldrich Coll., IV. 2." und „El Salto Antigua, Guat., Aldrich Coll. V. 1".

7. **Liohippelates Lutzi Curran,** 1926 (9) p. 5. (*Hippelates.*)

Die Art ähnelt sehr einem von Becker als *flavipes* Lw. bestimmten Exemplar aus Riverton N. Y. im Ung. Nat.-Museum, unterscheidet sich aber von diesem durch ein ganz gelbes Abdomen; auch ist der Thorax und das Schildchen nicht schwarz, sondern gelb beborstet. Nach meiner Tabelle der *Liohippelates*-Arten würde *Lutzi* unter Ziffer 12 an *flavipes* wie folgt anzureihen sein:

„— Stirndreieck ganz schwarz, groß, den Stirnvorderrand fast erreichend. Stirn vorn rotgelb, hinten verdunkelt, nebst dem ganz schwarzen Thorax bräunlich beborstet (die Beborstung schimmert je nach der Belichtung hell oder dunkel) doch Ma überwiegend schwarz; intermediäre a., Mi ungeordnet 2—3 reihig; ap wenig länger als das Schildchen. Dorn der t_3 präapikal inseriert, groß und etwa 1½mal so lang wie die t_3 breit sind. Abdomen und p ganz gelb; Adern blaßgelb; r_3 gerade, apikal nur eine Spur zur c aufgebogen — — — — *Lutzi* Curran."

1 Exemplar „Porto Bello, Pan., 20. 4. 12, A. Busck coll".

8. **Liohippelates metallicus Beck.,** 1912 (5) p. 170, 52. (*Hippelates.*)

1 ♂, 1 ♀ (1 ♂) „Higuito San Mateo C. R., Pablo Schild coll".

9. **Liohippelates pruinosus Duda,** 1930 (11) p. 65.

Ein *convexus* L. sehr ähnliche Art, bei der aber die Hüften, f und t_3 überwiegend schwarz sind. Im Gegensatz zu *convexus var. antiguana* ist die r_3 apikal nur sehr sanft zur c aufgebogen.

1 ♂, 1 ♀ „Higuito San Mateo C. R., Pablo Schild".

10. **Liohippelates tener Coqu.**, 1900, Proc. Nat. Mus. Wash., Vol. 22, p. 265.

1 ♀ „San Jose, C. R., H. Schmidt coll. 15. VII".

11. **Liohippelates viridiniger End.**, 1911 (14) p. 192. — Syn.: *convexus* Lw. Beck., 1912 (5) p. 90, 108. nec Lw., und *buccalis* Duda, 1930 (11) p. 109, 9. (*Lioscinella.*)

3 ♂, 9 ♀ (1 ♂, 3 ♀) „Higuito San Mateo, P. Schild coll." in schlechtem Erhaltungszustande. Die Art ist etwas kürzer und dichter behaart als *Oscinella subtomentosa* End. bei der die Mi des Mesonotums weitläufiger gereihte gerade Reihen bilden und im Bereiche der d. Mi stets 2 deutliche Bereifungsstreifen erkennen lassen.

Da *viridiniger* Enderl. zu *Oscinella coxendix* überleitet und wie diese nur einen sehr kleinen Enddorn an den t_3 hat, so ist zur Vermeidung von Verwechselungen mit Arten aus der Verwandtschaftsgruppe von *coxendix* zu beachten, daß *viridiniger* meist relativ breite weißliche Backen hat, die so breit oder breiter als das 3. Fühlerglied sind, und daß das Mesonotum ziemlich dicht und dichter behaart ist als bei *coxendix var. aenea* D. und *subtomentosa* End., aber im Gegensatz zu diesen Arten nicht bereift ist.

12. **Stratiomicroneurum microneurinus n. sp.**

Kopf eine Spur breiter als der Thorax, kürzer als hoch. Gesicht unten eine Spur breiter als hoch, schwarz, am Mundrande linear weiß gesäumt. Stirn quadratisch, über 1 Drittel so breit wie der Kopf, tief schwarz mit weißen Bereifungsflecken, längs der Augenränder und am Stirnvorderrande dunkel behaart. orb fein und kurz; vte und pvt etwa doppelt so lang wie die orb; vti und die nach hinten gerichteten oc mittellang. Stirndreieck glänzend schwarz, mit konvexen Seitenrändern, den Stirnvorderrand fast erreichend, wie die Stirn mit weißen und matten Bereifungsflecken, und zwar seitlich der Dreiecksspitze je einem das Dreieck vorn säumenden Streifen und jederseits einem medialen, Schwingerförmigen Fleck seitlich der Ocellen und eines glänzendschwarzen Mittelstreifens, der unmittelbar vor dem vorderen Ocellus verbreitert ist. Occiput schwarz. Augen kahl. Wangen weiß bereift. Backen breiter als das 3. Fühlerglied, durchquert von einer nach vorn unten ziehenden Linie, oberhalb derselben glänzend schwarz, darunter dunkelbraun, vorn und hinten mehr oder weniger weiß bereift, am vi- eck etwa so breit wie das 3. Fühlerglied. vi fein

und kurz. Clypeus lateral schwarz gefleckt. Rüssel und Labellen mäßig lang. Taster hellgelb. Fühler hellgelb, doch das rundliche, etwas breiter als lange 3. Fühlerglied apikal schwarz gefleckt und nebst der feinen schwarzen ar äußerst kurz pubeszent. — Thorax schwarz. Mesonotum sehr dicht punktiert und deshalb nur mattglänzend, nicht bereift, dagegen sehr dicht hell und kurz behaart, ohne differente mittlere a. Mi und d. Mi. Ma weiß, mäßig lang. Schildchen halbkreisförmig, dunkler behaart als das Mesonotum. ap weiß, gekreuzt, etwa so lang wie das Schildchen, haarig; la sehr fein und kurz. — Abdomen fein bereift und grau behaart, mattglänzend, schwarz, an den 2 ersten Tergiten überwiegend braun. Legeröhre braun, ihre Endlamellen schmal und lang. — Hüften schwarz, f schwarz, nur unten schmal gelb, t und Tarsen hellgelb. t_3 vorn unten mit einem präapikalen, gekrümmten schwarzen Dorn, der ein wenig länger als die t_3 breit ist, außen der gewöhnlichen area sensoria. — Flügel farblos, Adern hellgelb. c bis zur m reichend. mg_2 etwas länger als mg_1 und über 1½mal so lang wie mg_3; mg_3 1½mal so lang wie mg_4. r_3 und r_5 gerade, apikal sanft zur c aufgebogen. r_5 und die ganz gerade m weithin parallel. m näher der Flügelspitze endend als r_5. ta und tp wenig nach hinten konvergent. ta auf der Mitte der Cd. ta-tp über 2mal so lang wie tp und eine Spur länger als der Endabschnitt der cu. — Schwinger weißlich. — Körperlänge 2 mm.

3 ♀ „Tumupasa Boliv. Dec., W. M. Mann, Mulford Biol. Exp. 1921—1922".

Diese Art gehört wegen des starken Enddorns der t_3 zu den *Hippelatoidea*; ohne ihn würde sie zu *Liomicroneurum* End. gehören. Sie teilt mit *Microneurum* Beck. die Besonderheit kahler Augen und heller Bestäubungsflecke der Stirn, mit *Liomicroneurum* die haarigen sc. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, daß die Kürze der mg_2 vieler *Microneurum*-Arten meines Erachtens nicht gattungscharakteristisch für *Microneurum* ist, wie ich bei Aufstellung des Gattungsbestimmungsschlüssels 1930 für die zu *Microneurum* synonyme *Siphunculina* noch annahm. Analog den übrigen Parallelgattungen der *Hippelatoidea* zu den *Oscinelloidea* sehe ich mich genötigt, für diese Art ein neues Genus: *Stratiomicroneurum* mit *microneurinum* als Typus aufzustellen.

13. **Notaulacella Fiebrigi Duda**, 1930 (11) p. 72. (*Baseoneura.*)
1 ♀ „Higuito San Mateo C. R., P. Schild coll."

14. **Notaulacella trapezisoptron End. var. Schildi, n. var.** Nahe verwandt der von Enderlein als *Oscinosoma trapezisoptron*, 1911 (11) p. 224, nur nach einem sehr defekten ♂ aus St. Catharina beschriebenen Art. — Kopf viel kürzer als hoch, ganz schwarz. Gesicht höher als breit, undeutlich schmal gekielt. Stirn matt, länger als breit und wenig über 1 Drittel so breit wie der Kopf, schwarz behaart. orb zahlreich, fein und kurz; vte und oc langhaarig; pvt kürzer als diese, doch auch noch ziemlich lang. Stirndreieck glatt und glänzend, unbereift, ein gleichschenkliges Dreieck bildend, dessen Spitze den Stirnvorderrand erreicht. Augen groß und kahl. Backen sehr schmal, nur etwa halb so breit wie das 3. Fühlerglied; vi- eck vor den Augen nicht hervorragend. vi kräftig. Rüssel schwarz, mäßig lang, mit ziemlich schmalen kürzeren Labellen. Taster klein, bräunlich. Fühlergrundglieder schwärzlich, 3. Glied gelbbraun, kürzer als lang, nebst der langen schwarzen ar kurz pubeszent. — Thorax ganz schwarz. Mesonotum unbereift, glänzend, sehr dicht und kurz dunkel behaart, sehr fein punktiert, ohne differente mittlere a. Mi, intermediäre a. Mi und d. Mi. Ma feinhaarig, schwarz. Schildchen halbkreisförmig; ap erheblich länger als das Schildchen; la fein und kurz, den ap näher inseriert als diese einander. Pleuren ohne deutliche Bereifung. — Abdomen kurz, glänzend schwarz, schwarz behaart. — p überwiegend schwarz, nur die Kniee, äußersten Enden der t und die Mittel- und Hintertarsen gelbbraun. — Flügel farblos, Adern schwarz. c bis zur m reichend. mg_2 erheblich länger als mg_1 und knapp 1½mal so lang wie mg_3. mg_3 2mal so lang wie mg_4. r_3 fast gerade. r_5 und m fast gerade und an der apikalen Hälfte parallel. — Cd lang und schmal. ta weit einwärts der Mitte der Cd. ta-tp länger als der Endabschnitt der cu und über 4mal so lang wie tp. — Schwinger gelb. — Körperlänge etwa 1.8 mm.

1 ♂ „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll."

15. **Chaetochlorops inquilina Coqu.**, 1898, Journ N. York Ent. Soc. VI, 48 (*Siphonella*); Beck., 1912 (5) p. 100, 127 (*Siphonella*); Duda, 1930 (11) p. 73. — Syn.: *scutellaris* Beck., 1916 (6) p. 449, 47 (*Siphonella*).

2 ♂, 1 ♀ (2 ♂) „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll."

16. **Goniopsita blanda Beck., var. flavitibia, n. var.** Sehr ähnlich *Oscinella blanda* Beck., 1912 (5) p. 208, 122, aber durch ein vorn schmal und spitz (nicht wie bei *blanda* breit) an den

Stirnvorderrand heranreichendes Stirndreieck und durch gelbe Taster und ganz gelbe t verschieden. — Kopf ganz schwarz. Stirn schwarz behaart. Stirndreieck glatt und glänzend, mit je einer Reihe aufgerückter if, dreieckig, hinten fast die Augen, vorn spitzwinkelig den Stirnvorderrand erreichend. Augen kahl, mit stark geneigtem Längsdurchmesser. Backen fast linear. Rüssel schwarz, Taster gelb. Fühler gelb, ihr 3. Glied rundlich, kürzer als breit. ar schwarz, kurz pubeszent. — Thorax und Abdomen glänzend schwarz und unbereift. Mesonotum mit sehr dichter, schwarzer, braun schimmernder, kurzer Behaarung. Ma schwarz, grob und kurz. Schildchen über halb so lang wie breit, matt, mit je 2 kräftigen, kurzen und dicken la. ap fehlend (wahrscheinlich abgebrochen). — f schwarz, nur unten schmal gelb. t und Tarsen hellgelb. — Flügel bei der Type verklebt, farblos, dunkel geädert. mg_2 wenig länger als mg_3. r_3 apikal etwas stärker zur c aufgebogen als r_5. m gerade, an der Flügelspitze endend. — Schwinger gelb. — Körperlänge 1 mm.

1 ♂ „Monte Liro C. Z., Aug. 28. 1923, R. C. Shannon".

17. **Goniopsita speculigera End.**, 1911 (14) p. 232 (*Siphonella*); Beck., 1912 (5) p. 187, 88 (*Siphonella*); Duda 1930 (11) p. 73.

1 ♂, 2 ♀ (2 ♀) „Higuito San Mateo C. R., P. Schild coll."; 1 ♀ „Tumupasa Boliv. Des., W. M. Mann, Mulford Biol. Exp. 1921—22; 1 ♀ Cabima Pan, May 11., A. Busck".

18. **Loxobathmis obliquans End.**, 1911 (14) p. 205/06, Fig. 7; Beck., 1912 (5) p. 195, 102 (*Discogastrella*); Duda, 1930 (11) p. 74. — Syn.: *dentigena* End., 1911 (14) p. 233 (*Scoliophthalmus*).

2 ♂, 2 ♀ (2 ♂, 1 ♀) „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll."

19. **Dactylothyrea hastata Duda**, 1930 (11) p. 74.

Diese Art ist in der Färbung sehr variabel. Bei der Type ist das Schildchen nebst den Zähnen ganz schwarz und die f sind überwiegend schwarz. — 2 ♂, 2 ♀ (2 ♂, 2 ♀) „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll.", bei denen das Schildchen nebst den Zähnen und die p zum Teil ganz gelb sind. Morphologisch sind alle Ex. voneinander nicht unterscheidbar.

20. **Dactylothyrea hyalinipennis End.**, 1911 (14) p. 195 (*Acanthopeltastes*). — Syn.: *incolorata* Beck., 1912 (5) p. 177, 68.

Enderlein und Becker haben diese Art nur nach einem ♀ aus St. Catharina beschrieben; Becker hat l. c. Enderlein's

Namen durch *incolorata* ersetzt mit Rücksicht auf *D. hyalipennis* de Meij., 1911. Da sich Becker offenbar verlesen hat, so bleibt *hyalinipennis* der gültige Name. Ich beschreibe nachfolgend das anscheinend zugehörige ♂.

Kopf wenig breiter als der Thorax, kürzer als hoch, schwarz. Gesicht etwa 1½mal so hoch wie unten breit, ungekielt, etwas nach hinten unten zurückweichend. Stirn matt, etwa so lang wie auf der Mitte breit, nach vorn sich etwas verschmälernd. orb zahlreich, nach hinten zu länger werdend, die hintersten etwa 2 Drittel so lang wie die vte. pvt mittellang. oc rudimentär. Stirndreieck glatt, glänzend, mit S-förmig geschwungenen Seitenrändern, vorn zugespitzt, etwa ½—¾ so lang wie die Stirn. Augen sehr groß, kahl, mit senkrechtem Längsdurchmesser. Backen sehr schmal, fast linear, vorn vor den Augen nicht hervorragend. Rüssel sehr dick, mit kurzen Labellen. Taster schwärzlichbraun. Fühlergrundglieder schwarz, 3. Glied rotgelb, kürzer als breit, äußerst kurz pubeszent, oben nicht eckig. ar schwarz, dünn, etwa so lang wie die Stirn, ihr Endglied weitläufig ziemlich lang behaart. — Thorax glänzend schwarz, unbereift. Mesonotum etwas stahlblau glänzend, sehr dicht und kurz dunkel behaart, ungefurcht und ohne differente mittlere a. Mi, intermediäre a. Mi und d. Mi. Schildchen groß, dorsal grobwarzig, gewölbt, wenig über halb so lang wie breit, mit 4 langen, breit getrennten, fingerförmigen Fortsätzen, von denen die apikalen wenig über halb so lang wie das Schildchen sind. ap und la haarig, wenig länger als die Fortsätze. — Abdomen glänzend schwarz. — p überwiegend schwarz, t oben breit, unten schmal gelb. mt_2 und mt_3 und die je 2 folgenden Glieder gelb (beim ♀ auch die der p_1 gelb). f innen sehr dicht, abstehend und teilweise etwas länger behaart als die f dick sind. t etwas kürzer behaart, als sie dick sind. mt_1 apikal etwas verbreitert, das 2. und 3. Vordertarsenglied beim ♂ merklich breiter als beim ♀. — Flügel farblos, Adern schwarz, c bis zur m reichend. mg_2 fast doppelt so lang wie mg_3, mg_3 wenig länger als mg_4. r_3 und r_5 gerade, apikal etwas zur c aufgebogen. m fast gerade, der Flügelspitze näher endend als r_5. Vordere Basalzelle beim Abgange von r_3 stark verbreitert. ta etwa am 3. Fünftel oder dicht auswärts der Mitte der Cd. ta und tp fast parallel. ta-tp über doppelt so lang wie tp und länger als der Endabschnitt der cu. — Schwinger gelb. — Körperlänge fast 2 mm.

3 ♂, 1 ♀ (3 ♂) „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll."

21. **Tricimba Enderleini Duda,** 1930 (11) p. 77.

1 ♂, 2 ♀ (2 ♀) und 2 defekte Ex. Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll.", die morphologisch den Typen entsprechen, von ihnen sich nur durch ganz gelbe p unterscheiden, von mir mit var. *flavipes,* n. var. bezettelt.

22. **Tricimba sulcata var. nigrofemorata Duda,** 1930 (11) p. 80.

Ich hatte *nigrofemorata* noch als besondere Art aufgefaßt; sie scheint mir jedoch jetzt nur eine Varietät von sulcata zu sein.

1 ♀ „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll."

23. **Tricimba tofinigastra End.,** 1911 (14) p. 198 (*Pentanotaulax*); Duda, 1930 (11) p. 79; Syn.: *virgulata* var. *tofinigastra* Beck., 1912 (5) p. 189, 89. (*Pentanotaulax*); *ochripes* End., 1911 (14) p. 209.

1 ♂ (1 ♂) „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll.", 1 ♀ Monte Lirio Panama, R. C. Shannon IV. 6. 23."

23 a. **Tricimba tofinigastra var. pubiseta Beck.,** 1912 (5) p. 191, 94.; Duda, 1930 (11) p. 79.

6 ♂, 2 ♀ (4 ♂, 1 ♀) „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll."

24. **Tricimba virgulata End.,** 1911 (14) p. 195, Fig. 5 (*Pentanotaulax*); Beck., 1912 (5) p. 188, 89. (*Pentanotaulax*); Duda, 1930 (11) p. 79. Syn.: *tecta* Beck., 1912 (5) p. 190, 93. (*Pentanotaulax*).

2 ♀ (1 ♀) „San Jose Costa Rica, H. Schmidt Coll. 15. V."; 1 ♂? Sabanas Pan. Apr. 20. 1928, R. C. Shannon."

25. **Enderleiniella tripunctata Beck.,** 1916 (6) p. 448, 45. (*Anoscinella*); Duda, 1930 (11) p. 77, 1.

Becker hat diese Art nach einem ♂ beschrieben, dessen ap und la abgebrochen waren. Die ap sind nach dem neuen Material etwa so lang oder eine Spur länger als das Schildchen, ziemlich stark und parallel nach hinten gerichtet. Die la stehen ihnen genähert auf kaum wahrnehmbaren Wärzchen, sind sehr fein und knapp halb so lang wie die ap. — p der neuen Ex. wie bei *tripunctata* und *longiventris* gefärbt, doch f_1 bisweilen ganz gelb und nur die Unterhälften der f_3 und die t_3 größtenteils schwarz. *tripunctata* ist Typus von *Anoscinella* Beck., *longiventris* End., 1911 (14) p. 207 (*Tricimba*) Typus von *Enderleiniella* Beck., 1912 (5) p. 192. — Anscheinend hatte Becker im Jahre 1916 vergessen, daß er *longi-*

ventris End. im Jahre 1912 als *Enderleiniella* beschrieben hatte; denn er erwähnt 1916 l. c. die Gattung *Enderleiniella* nicht mehr und hat *longiventris* sicher nicht mit *tripunctata* verglichen. Nach Becker's Beschreibungen beider Arten ist das Scheiteldreieck und Mesonotum bei *tripunctata* glänzend schwarz, bei *longiventris* matt, das Scheiteldreieck matt rotbraun; sonst keine Unterschiede! Nach den Typen ist das Stirndreieck bei beiden Arten dicht pubeszent und gehört *tripunctata* Beck. fraglos zur Gattung *Enderleiniella*.

1 ♂, 1 ♀ (1 ♂) „Higuito San Mateo, P. Schild Coll."

26. **Elachiptera coniotrigona n. sp.**

Kopf fast so breit wie der Thorax, kürzer als hoch. Gesicht weiß, flach, wenig höher als unten breit. Stirn etwas länger als breit, matt, hellgelb. orb zahlreich, schwächlich und nur etwa halb so lang wie die stärkeren vte und pvt. Stirndreieck hinten die Augen erreichend, wenig über halb so lang wie die Stirn, schwarz, doch durch dichte Bereifung mattschwarzgrau erscheinend und nur vor dem vorderen Ocellus mit einem mehr oder weniger großen glänzendschwarzen, kahlen Fleck. Occiput schwarz. Augen zerstreut behaart. Backen gelb, deutlich schmäler als das 3. Fühlerglied breit ist, vorn gerundet und vor den Augen nicht hervorragend. Clypeus glänzend schwarz. Taster gelb. Rüssel gelbbraun, mit kurzem Bulbus und kurzen Labellen. Fühler groß; 3. Glied höher als breit, oben wenig verlängert und schwärzlich, etwas kürzer pubeszent als die schwarze, an der basalen Hälfte verdickte, mehr durch sehr dichte und längere Pubeszenz verdickt erscheinende ar. — Thorax ganz schwarz. Mesonotum allerwärts durch dichte braune Bereifung nur sehr matt glänzend, mit hellgelb schimmernden Mi und Andeutung von 3 schmalen, sehr undeutlichen aus schwarzen winzigen Punkten zusammengesetzten Längsstreifen, auf denen die mittleren a. Mi und d. Mi ungeordnet und dicht gedrängt stehen; intermediäre a. Mi zerstreut, nicht auf schwarzen Punkten stehend. Schultern glatt und glänzend schwarz. Schildchen über halb so lang wie breit, apikal gerundet, tief schwarz. ap schwarz, etwas länger als das Schildchen, auf kleinen Wärzchen fast doppelt so weit voneinander inseriert als von den zarten und kurzen la, die nicht auf Warzen stehen. Pleuren glatt und glänzend schwarz. — Abdomen langelliptisch, glänzend schwarz, auf dem 1. und 2. Tergit ausgedehnt rotgelb gefleckt. — p ganz gelb. — Flügel farblos, Adern braun. c bis zur m reichend. mg_2 länger als mg_1 und etwa

so lang wie mg_3 oder wenig länger. mg_3 fast doppelt so lang wie mg_4. r_3 gerade, apikal stark zur c aufgebogen; r_5 etwas verbogen, von m divergent und apikal eine Spur aufgebogen. m fast gerade, der Flügelspitze viel näher endend als r_5. ta dicht auswärts der Mitte der Cd. ta und tp parallel, ta-tp etwas kürzer als der Endabschnitt der cu. — Schwinger gelb. — Körperlänge 2—2¼ mm.

3 ♂, 2 ♀ (3 ♂, 1 ♀) „El Salto Antigua Guat., J. M. Aldrich Coll., V. 1—2".

Die Art gehört in meiner Tabelle hinter *longula*. Diese hat nach von Becker bestimmten Ex. des Ung. Nat.-Mus. je 2 lange orb, ein ganz mattschwarzes bis fast an die Fühler reichendes Stirndreieck, schwarze Backen, ein halbkreisförmiges Schildchen ohne Randwarzen und schwarzbraune t_1 und t_3.

27. Gaurax annulicrus n. sp.

Kopf wenig schmäler als der Thorax, kürzer als hoch. Gesicht braun, schwärzlich gefleckt, höher als breit. Stirn gelb, so lang wie hinten breit, nach vorn sich verschmälernd, schwarz behaart. orb nach hinten zu länger werdend. vte und pvt lang, oc etwa halb so lang. Stirndreieck klein, die Ocellen eng umgreifend, wenig über ein Drittel so lang wie die Stirn, schwarz. Occiput gelb, Dreiecksausschnitt gelbbraun, Zipfelflecke breit, schwarzbraun, breit an die Augenhinterränder heranreichend. Augen zerstreut behaart, groß, mit fast senkrechtem Längsdurchmesser. Backen kaum halb so breit wie das 3. Fühlerglied, gelb; vi-eck gerundet, vor den Augen nicht hervorragend. Clypeus, Rüssel und Taster gelb. Fühler gelb, ihr 3. Glied kürzer als breit, nicht nach oben verlängert. ar fein, schwarz, fast so lang wie die Stirn, ziemlich lang behaart. — Thorax überwiegend schwarz, nur die Pro- und Hypopleuren braun. Mesonotum glänzend schwarz, mit schwarzer, bräunlich schimmernder Behaarung; mittlere a. Mi und d. Mi von den intermediären a. Mi nicht unterscheidbar. Ma schwarz, langhaarig. Schildchen gelb, schwarz behaart, über halb so lang wie breit, hinten schmal gerundet dreieckig. ap etwas länger als das Schildchen, einander näher inseriert als den knapp halb so lang la. — Abdomen schwarzbraun, die 2 ersten Tergite gelblich. Afterlamellen des ♀ schmal, schwarz, apikal lang behaart. — p gelb, doch t_3 oben und apikal schwärzlich geringelt. — Flügel farblos, Adern dunkelbraun. c bis zur m reichend. mg_2 länger als mg_1 und über 1½ mal so lang wie mg_3, mg_3 doppelt so lang wie mg_4. r_3.

fast gerade, apikal nur ganz wenig zur c aufgebogen. r_5 und m fast gerade und parallel, gleich weit entfernt von der Flügelspitze endend. Vordere Basalzelle nicht verbreitert. ta auf der Mitte der Cd; ta-tp etwa 2½ mal so lang wie tp und wenig kürzer als der Endabschnitt der cu. — Schwinger gelb. — Körperlänge knapp 2 mm.

1 ♀ „Higuito San Mateo, P. Schild Coll."

Die Art ist nach Becker nicht bestimmbar. Nach meiner Tabelle p. 83—90 kommt man mit ihr — schließe unter Ziffer 2a auch Arten mit teilweise roten Pleuren ein! — über Ziffer 14 bis Ziffer 20, bezw. *Discogastrella flaviceps* End., bei der aber das Schildchen schwarz, nur apikal rötlich gefleckt ist und die f und t_3 überwiegend schwarz sind; ferner hat *flaviceps* eine gelb beborstete Stirn, ein längeres, hinten schwarzes, vorn gelbes Stirndreieck. Die ap sind nur halb so lang wie das Schildchen und die r_3 ist apikal stark zur c aufgebogen.

28. **Gaurax nigromaculatus n. sp.** ♀

Kopf knapp so breit wie der Thorax, kürzer als hoch. Gesicht gelb, flach, etwas höher als unten breit, ungekielt. Stirn etwa ein Drittel so breit wie der Kopf, länger als breit, rotgelb, mattglänzend, mit gelb schimmernder Beborstung. orb kurz und zahlreich; vte schwarz, etwas länger als die pvt. oc minutiös. Stirndreieck sehr unscharf begrenzt, ein Drittel so breit und knapp halb so lang wie die Stirn, zwischen den Ocellen schwarz gefleckt, davor medial schwarz längs gestreift. Occiput-Oberhälfte schwarz, am Scheitelrande linear rot gesäumt. Augen groß, dicht behaart, mit senkrechtem Längsdurchmesser. Backen gelb, sehr schmal; vi-eck gerundet und vor den Augen nicht hervorragend. vi minutiös. Rüssel kurz, mit kurzen Labellen, und nebst den Tastern gelb. Fühler sehr groß, rotgelb; 3. Glied nierenförmig, kürzer pubeszent als die schwarze, zarte, ziemlich lang und dicht behaarte ar. — Thorax rotgelb, dicht hellgelb behaart. Mesonotum einwärts der Schultern vorn schwarz gefleckt, ungestreift, am hinteren Drittel in Breite des Schildchens mit einem rundlichen, vorn mehr oder weniger deutlich dreizackigen, schwarzen Fleck, der hinten eine Spur auf das Schildchen übergreift. Ma wie gewöhnlich vorhanden, feinhaarig. — Schildchen rotgelb, fast so lang wie breit, spitzbogenförmig, obenauf fein und dicht behaart. ap kürzer als das Schildchen, feinhaarig, schwarz, einander sehr nahe und von den

feinen und kurzen la so weit entfernt inseriert wie voneinander. Mesopleuren vorn unten schwarzfleckig gesäumt. Mesophragma schwarz. — Abdomen schwarzbraun, am 1. und 2. Tergit gelb gefleckt. Legeröhre des ♀ lang, rotbraun. Afterlamellen schmal, apikal etwas länger behaart als basal. — p gelb. — Flügel farblos, Adern gelbbraun. c bis zur m reichend. mg_2 etwa so lang wie mg_1 und doppelt so lang wie mg_3. mg_3 so lang wie mg_4. r_3 weithin gerade, erst apikal zur c aufgebogen. r_5 vorn schwach konkav, der geraden m weithin parallel. m viel näher der Flügelspitze endend als r_5. Vordere Basalzelle nicht verbreitert. ta und tp stark nach hinten konvergent. ta dicht auswärts der Mitte der Cd. ta-tp fast 3mal so lang wie tp und etwas länger als der Endabschnitt der cu. — Schwinger rotgelb. — Körperlänge 2 mm.

1 ♀ (1 ♀) „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll."

Die Art ähnelt *lancifer* Coqu., bei der jedoch die Stirn mit Ausnahme des Ocellenflecks ganz gelb und das Mesonotum rot gestreift und mit einem schwarzen lanzenförmigen Fleck auf der Hinterhälfte geziert ist.

29. Gaurax tectus Beck var. pallipes, n. var.

Wie *tectus* Beck., 1916 (6) p. 450, 49; Duda, 1930 (11) p. 85, doch nach meinen Notizen zu den Typen des Ung. Nat.-Museums aus Peru und Callanga durch ganz gelbe p verschieden; auch steht die ta nahe der Mitte der Cd, während sie bei *tectus typ.* am 3. Fünftel der Cd steht; dem entsprechend ist r_3—r_5, bezw. der 1. Abschnitt der r_5 knapp halb so lang wie ta-tp (bei *tectus* fast so lang wie ta-tp). Die Flügel sind im übrigen wie bei Becker's Typen gleichmäßig farblos, nicht am Spitzendrittel rauchgrau getrübt, wie Becker l. c. schreibt. Stirn gelb, vorn nicht wie bei *tectus* nur etwa ein Fünftel so breit wie der Kopf und sich nach hinten verbreiternd, sondern etwas breiter, vorn und hinten gleich breit und etwa 1½mal so lang wie breit. Stirnborsten gelb schimmernd; Stirndreieck glänzend schwarzbraun, wenig über halb so breit und lang wie die Stirn, unbereift. Augen sehr dicht behaart. Occiput und die fast linearen Backen gelb. Clypeus, Rüssel, Taster und Fühler gelb. 3. Fühlerglied rundlich, etwas nach oben verlängert. ar schwarz, feinhaarig, ziemlich lang pubeszent. — Mesonotum mit gelb schimmernder Behaarung, medial in großer Ausdehnung schwarz, seitlich rotbraun. Schildchen schwarz, länglich abgestumpft dreieckig, ziemlich dicht und lang behaart, mit zwei ein-

ander genäherten, divergenten, schwärzlichen ap, die etwa so lang wie das Schildchen sind. la sehr fein und kurz, kaum merklich länger als die übrige Schildchenbehaarung. Pleuren gelb, Mesopleuren vorn schwarz gefleckt. — Abdomen wie bei *tectus* schwarz, an den zwei ersten Tergiten teilweise gelb, mit gelb schimmernder Behaarung. — Schwinger gelb. — Körperlänge etwa 1½ mm.

1 ♂ „Higuito San Mateo C. R., P. Schild Coll."

30. **Botanobia parallelinervis n. sp.**

Kopf fast so breit wie der Thorax, kürzer als hoch, gelb und nur zwischen den Ocellen schwarz gefleckt. Gesicht höher als breit. Stirn etwas über ein Drittel so breit wie der Kopf, wenig länger als breit, mit parallelen Seitenrändern, hellgelb beborstet. vte und pvt wie gewöhnlich kräftig entwickelt. Stirndreieck klein, unscharf begrenzt, etwa ein Drittel so breit und lang wie die Stirn, undeutlich behaart. Augen groß, dicht behaart, mit senkrechten Längsdurchmesser. Backen etwa halb so breit wie das 3. Fühlerglied, kurz, bezw. vor den Augen nicht hervorragend, mit abgerundetem vi-eck. Clypeus, Rüssel, Taster und Fühler gelb; deren 3. Glied kürzer als breit, nicht nach oben verlängert. ar bei den Typen defekt. — Thorax von gelber Grundfarbe. Mesonotum und Schildchen glänzend, sehr dicht weißlich behaart, ohne differente mittlere a. Mi und d. Mi, rotbraun mit 3 breit getrennten, den Hinterrand nicht erreichenden, schwarzen Längsstreifen, von denen die lateralen an den Quereindrücken unterbrochen sind, und kleinen schwarzen Randstreifen. — Schildchen rotgelb, wenig über halb so lang wie breit, oberseits abgeflacht, mit zwei einander genäherten hellgelben ap, die etwas kürzer sind als das Schildchen und nur eine Spur weiter voneinander inseriert als von den benachbarten, noch nicht halb so langen la; vor diesen noch je eine kürzere la, die nicht auffällig länger ist als die sonstige Schildchenbehaarung. Meso-, Ptero-, Sterno- und Hypopleuren mehr oder weniger umfangreich schwarz gefleckt. Mesophragma schwarz. — Abdomen hellgelb behaart, am 1. und 2. Tergit überwiegend rotgelb, folgende Tergite überwiegend schwarzbraun. Afterglied klein, gelb. — p ganz gelb. Flügel farblos, Adern gelb. mg_2 so lang wie mg_1 und etwa 1½mal so lang wie mg_3, mg_3 1½mal so lang wie mg_4. r_3 vorn der ganzen Länge nach konkav, apikal etwas stärker zur c aufgebogen. r_5 und m vorn kaum merklich konkav oder gerade und parallel. ta und tp stark nach hinten konvergent; ta dicht auswärts der Mitte der Cd.

ta-tp etwa doppelt so lang wie tp und etwas kürzer als der Endabschnitt der cu. — Schwinger gelb. — Körperlänge etwa 1½ mm.

1 ♂ (1 ♂) „Higuito San Mateo, P. Schild Coll."

Mit dieser Art kommt man mit Becker's und meiner Bestimmungstabelle bis *interruptus* Beck., doch hat *interruptus* ein wenigstens bis zur Stirnmitte reichendes glänzendes Stirndreieck; auch ist das Schildchen hinten breiter gerundet, die t_1 und t_3 sind etwas gebräunt, die Vordertarsen bräunlich, die m ist vorn etwas konvex.

Ich hatte für *interruptus* die Gattung *Pseudogaurax* aufgestellt und zählte zu *Pseudogaurax* alle *Gaurax*- ähnlichen Arten mit kurzem Schildchen und glänzendem, unbehaarten Stirndreieck. — *Botanobia dubia* Macq. (= *Ephippium* Zett.) unterscheidet sich von *Gaurax festivus* Lw. (Typus von *Gaurax* Lw.), wie auch *interruptus* Beck. durch ein verkürztes Schildchen, hat aber im Gegensatz zu *interruptus* ein behaartes Stirndreieck. *parallelinervis* paßt wegen des verkürzten Schildchens und des, wenn auch undeutlich behaarten Stirndreiecks zu *Botanobia*. Ob die Gattung *Pseudogaurax* wird haltbar bleiben, erscheint mir nach dem Studium der paläarkt. Arten fraglich.

(Fortsetzung folgt).

V. Wanderversammlung Deutscher Entomologen: 1934.

Auf der letzten Wanderversammlung Deutscher Entomologen (Kiel 1930) war das Jahr 1933 als mutmaßliches Tagungsjahr der nächsten Wanderversammlung angenommen worden. Im Namen des Arbeits-Ausschusses gestattet sich der Unterzeichnete mitzuteilen, daß infolge der großen augenblicklich herrschenden pekuniären Schwierigkeiten von einer diesjährigen Tagung abgesehen wurde. Die nächste Wanderversammlung ist nunmehr für 1934 vorgesehen.

Im Namen des Arbeits-Ausschusses:

Walter Horn,
Berlin-Dahlem, Goßlerstraße 20.